

Adamas

„Adamas“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet „unzerstörbar“ oder „unbesiegbar“. Er ist nicht zu verwechseln mit dem Trojaner (auch: Troer) Adamas aus der griechischen Mythologie und der Erzählung des Homer in der Ilias.

In den Texten von Nag Hammadi wird er nicht oft erwähnt, scheint aber dennoch eine wichtige Rolle zu spielen.

Adamas wird wie folgt beschrieben:

- (ein) Licht bzw. „das Auge des Lichtes“
- der erste Mensch
- alles ist er und alles ist wegen ihm
- nichts ist ohne ihn
- unvergänglich
- aus ihm und dem Logos ist der Mensch entstanden
- Vater des nicht wankenden, unvergänglichen Geschlechtes

Adamas' Werden und Wirken:

Dann kam aus jenem Orte die (große Wolke) des Lichtes heraus, eine lebendige (Kraft), die Mutter der heiligen Unvergänglichen (plur.), der großen Kräfte (...). Und sie gebar (den, dessen) Namen ich (nennen) will.

(...)

Denn (dieser, Adamas), ist (ein Licht), da er aufschien (aus Licht. Er ist) das Auge des (Lichtes. Dieser) nämlich (ist) der erste (Mensch), um dessentwillen alle diese (Dinge) sind, (auf) den (hin) alle (Dinge) sind und (ohne den nichts ist): der (Vater), der (herauskam), unermesslich (und unerkennbar). Er kam (von oben) herab zur Tilgung (des) Mangels. Dann (wurden) das (große), selbstentstandene, (göttliche Wort und der un)vergängliche Mensch (Adamas) zu einer Mischung, (die der Mensch ist).

(Das ägyptische Evangelium)

Der unvergängliche Mensch Adamas erbat ein Kind für sich aus sich selbst, damit es zum Vater des nicht wankenden, unvergänglichen Geschlechtes werde, damit durch es (das Geschlecht) das Schweigen und die Stimme sich offenbare und durch es der tote Äon sich aufrichte, damit er sich aufrichte, damit er sich auflöse.

(Das ägyptische Evangelium)

Auch wenn die Entstehung und der Beginn der Zeit des Adamas' sehr positiv beschrieben werden (aus dem Licht stammend, selbst aus Licht bestehend) ist jedoch der Werdegang von da ab zwiespältig.

Adamas, hier ein großer Tyrann (Alleinherrscher, der aufgrund eines gewalttätigen Umsturzes zur Macht gekommen ist und/oder seine Macht gewalttätig ausübt), begann einen Krieg zusammen mit allen anderen Tyrannen der Äonen gegen das Licht, dass sie weder erkennen, noch besiegen konnten, da sie durch ebendieses Licht geblendet wurden.

Gleichzeitig verhielt sich Adamas scheinbar richtig, indem er nicht den „Geschlechtsverkehr“ ausübte, im Gegensatz zu seinen (von ihm geschaffenen, untergebenen) Archonten.

Und Adamas, der große Tyrann, und alle in allen Äonen befindlichen Tyrannen begannen Krieg zu führen vergeblich wider das Licht, und nicht wussten sie, gegen wen sie Krieg führten, weil sie nichts außer dem sehr überragenden Lichte sahen.

(Pistis Sophia)

Die zeitliche Abfolge ist nicht eindeutig festzumachen, ob zuerst der Krieg gegen das Licht geführt wurde, oder ob die folgenden Geschehnisse diesem vorangingen.

Im Reich des Adamas befinden sich die Heimarmene mitsamt derer Archonten, wo sie die Seele vergessen lassen, was sie ist und woher sie kommt.

Sie (sc. die Archonten) kommen nicht in dieser Weise hinab in die Welt, sondern die Archonten der Heimarmene, wenn eine alte Seele im Begriff ist, durch sie hinabzukommen, so gaben die Archonten jener großen Heimarmene, die in den Örtern des Hauptes der Äonen, welches ist jener Ort, der genannt wird der Ort des Reiches des Adamas, und jener Ort ist es, der im Angesichte der Lichtjungfrau, - so geben die Archonten des Ortes jenes Hauptes der alten Seele einen Vergessenheits-Becher aus dem Samen der Schlechtigkeit, angefüllt mit allen verschiedenen Begierden und aller Vergessenheit. Und sofort, wo jene Seele aus dem Becher trinken wird, vergisst sie alle Örter, zu denen sie gegangen ist, und alle Strafen, in denen sie gewandelt...

(Pistis Sophia)

Adamas, als einer der großen Tyrannen, teilte sich mit seinem Bruder Jabraoth die Herrschaft über sechs der zwölf Äonen. Als die Archonten des Adamas rebellierten, verbannte sie Jeû in eine Schicksalssphäre (Heimarmene-Spaera); eventuell ist damit gemeint, dass er sie an das (ein) Schicksal bannte.

Adamas selbst, der mit seinem Mitherrscher Sabaoth nicht an der Ausübung des Geschlechtsverkehrs beteiligt gewesen war (Fortlaufende Erzeugung von Archonten, Erzengel, Engel, Liturgen und Dekane), wurde dennoch in eine Sphäre verbannt (gereinigte Luft, Licht der Sonne, zwischen den Örtern der Mitte und denen des Autogenes), vermutlich auch, weil er Krieg gegen das Licht geführt hatte.

Denn es geschah, als die Archonten des Adamas sich auflehnten und fortwährend den Geschlechtsverkehr trieben, indem sie Archonten und Erzengel und Engel und Liturgen und Dekane erzeugten, da kam heraus von rechts Jeû, der Vater meines Vaters, und band sie in eine Heimarmene-Sphaera. Es existieren nämlich zwölf Äonen; über sechs herrscht Sabaoth, der Adamas, und sein Bruder Jabraoth herrscht über die anderen sechs. Damals nun glaubte Jabraoth an die Mysterien des Lichtes mit seinen Archonten und war tätig in den Mysterien des Lichtes und ließ ab von dem Mysterium des Geschlechtsverkehrs. Sabaoth aber, der Adamas, verharrte in der Ausübung des Geschlechtsverkehrs, und seine Archonten. Und als Jeû, der Vater meines Vaters, sah, dass Jabraoth glaubte, trug er ihn und alle Archonten, die mit ihm geglaubt hatten, nahm ihn zu sich aus der Sphäre und führte ihn in eine gereinigte Luft im Angesichte des Lichtes der Sonne zwischen den Örtern derer von der Mitte und zwischen den Örtern des unsichtbaren Gottes. Er stellte ihn dort auf mit den Archonten, die an ihn geglaubt hatten. Und er trug Sabaoth, den Adamas, und seine Archonten, die nicht in den Mysterien des Geschlechtsverkehrs tätig gewesen, und band sie hinein in die Sphaera.

(...)

Es geschah nun danach, da kam der Vater meines Vaters, d.h. Jeû, und nahm andere 360 Archonten von den Archonten des Adamas, die nicht an das Mysterium des Lichtes geglaubt hatten, und band sie in diese luftigen Örter, in denen wir uns jetzt befinden, unterhalb der Sphaera.

(Pistis Sophia)